

Ausland

Eltene Sechshelligkeit. Auf dem Gute Gallingen, Ostpreußen, dem Grafen Eulenburg gehörig, ist eine Familie Spannenreiß über 400 Jahre im Dienste der Gutsheerrschaft.

Netter Sohn. In Falkenberg, O.-S. ergriff der 24jährige Sohn des Stellenbesizers Rubbea ein Tischmesser und stieß es seinem Vater in den Leib, weil dieser ihn wegen eines unfolgsamen Lebenswandels zur Rede stellte.

Ein Bluterguss. In Quadrath, Rheinland, trug der 17jährige Sohn des Hauptlehrers Oster ein kleines Geschwür im Gesichte auf. Es trat Bluterguss ein, an dessen Folgen der junge Mann im Krankenhaus verstarb.

Eltene Vorkommnis. Kürzlich starb in Gallschütz, Sachsen, der Auszügler und Stellmachermeister August Große im 84. Lebensjahre; sechs Stunden später folgte ihm seine um zwei Jahre jüngere Gattin in die Ewigkeit nach. Die beiden Ehegatten wurden in ein gemeinsames Grab gebettet.

Verhängnisvoller Schicksal. Zwischen König und Pöwalsen, Westpreußen, wurde der Wagen des Besitzers Januszewski aus Mentschital von einem Zuge überfahren, das Pferd getödtet und der Wagen zertrümmert. Der Besitzer selbst stieg in weitem Bogen in den Graben. Er hatte geschlafen und die Glocke der Lokomotive überhört.

Ein Riesenfischfang von circa 6,000,000 Heringen hatten neulich Fischer von Apenrade, Schleswig, bei Dhriff gemacht. Leider war infolge des herrschenden Sturmes die Bergung des ganzen Segens des Meeres nicht möglich, die Wade zerriß, und etwa zehn Boote voll Heringe mußten wieder preisgegeben werden, während sieben vollgeladene ihren Fang landeten.

Abgefeuert. Der Direktorialstellvertreter Eugen Wolff der österreichischen Anglobank in Wien, der in Begleitung mehrerer Herren und zweier Führer den Weg von der Vöschlud nach Grindelwald, Schweiz, auf St. Schneeschuhen machen wollte, ist beim Aufstieg zum oberen Wöschlud durch Verlassen des gebahnten Weges in einen 70 Meter tiefen Gletscherpalt gestürzt und tot geblieben.

Die Anarchie des grünen Blattes. In Dortmund, Westfalen, gingen einer Anzahl angesehener Bürger Briefe zu mit der Aufschrift: „Die Anarchie des grünen Blattes.“ In denen die Adressaten aufgefordert werden, größere Summen an bestimmter Stelle niederzuliegen, andernfalls sie aus dem Hinterhalt erschossen würden. Die Kriminalpolizei stellte als den Schreiber den Schlosser Grubias fest. Der Expresseur wurde verhaftet.

Vorbeugungsbeamte in Paris. Seit Anfang Februar sind auf den Pariser Straßen hellblauuniformierte Beamte mit weißen Mützen zu sehen, die in der Hand ein sächerartiges Holz mit der Aufschrift: „Geruch“ — „zu schnell“ — „Rauch“ in französischer Sprache tragen. Diese Beamten — vom Automobilklub nach Londoner Muster eingeführt — sollen auf die vorbeifahrenden Automobile achten und ihnen nach Bedarf Holz mit der entsprechenden Aufschrift entgegenhalten.

Durch Streichholzschachtel das Leben gerettet. Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft in Harburg, Hannover, überraschte Nachts in einem Hause einen Einbrecher bei der Arbeit, der sich aber sofort auf den Wächter stürzte und ihm einen Messerstich in die Brust versetzte. Das Messer drang durch Mantel und Unterwolle, sowie durch eine volle Schachtel Streichhölzer, die sich in einer Aluminiumhülle befand. In dieser Metallhülle blieb das Messer stecken, so daß der Wächter nur leicht verletzt wurde.

Rassen-Einbruch im Steueramt. Im Hauptsteueramt in Gabels, Böhmen, wurde kürzlich ein Einbruch verübt, der nur durch einen Zufall nicht zur vollen Ausföhrung kam. Die Einbrecher, die die vom Vorflur zum Kassentafel führende Eisentür mittelst Nachschlüssels geöffnet hatten, hatten einen der großen Kassenschränke von der Wand abgerückt und schon eine 14 Centimeter breite Öffnung in die Rückwand geböhrt, wobei ihnen jedoch die Einbrecherjange abtrach, so daß die Beendigung der „Arbeit“ unmöglich wurde.

Zugendliche Defraudanten als Bärenjäger. In London wurden ein 16jähriger Kaufmannslehrling und sein Freund, ein 18jähriger Schreiber, aus Hamburg verhaftet. Beide waren mit Revolvern, Patronen und Dolchen reichlich ausgerüstet und führten Baargeld im Betrage von 2800 Mark bei sich. Ihre reichen Geldmittel hatten sie verächtlich gemacht, und schließlich rühten sie mit dem Geständnis heraus, daß der jüngere mit 3000 Mark, die er für seinen Prinzipal hatte nach der Deutschen Bank bringen sollen, flüchtig geworden war. Als er unterwegs seinen Freund traf, wurde es ihm nicht schwer, diesen zum Mitkommen zu überreden, um mit ihm in Norwegen Bären zu jagen.

Inland

Räuber im Sad. In dem auf der Puffa Eziars des ungarischen Magnaten Graf Karolyi gelegenen Forsthaus beehrte dieser Tage ein Mann von der allein anwesenden Försterstochter Nachquartier und bat, als ihm dies verweigert wurde, einen schmerzhaften Sad bis zum anderen Tag unterstellen zu dürfen. Dies wurde gestattet. Das Mädchen gewahrte, während es Wäsche bügelte, plötzlich, daß sich der Sad bewegte, ein Messer bligte auf und suchte den Sad zu zerschneiden. Rasch rief das geistesgegenwärtige Mädchen ein Gendarm von der Wand und schoß auf den Sad, aus dem sofort ein Blutstrom hervorquoll. Arbeiter und eben in der Nähe stehende Gendarmen kamen auf den Schrei herbei und fanden in dem Sad die blutüberströmte Leiche eines Mannes, der um den Hals ein kleines Pfeifchen trug. Ein Gendarm gab auf diesem ein schrilles Signal und in kurzer Zeit eilten drei bewaffnete Männer aus dem nahen Walde auf das Försterhaus zu. Sie wurden schließlich nach beständigem Gendarmenfeuer verwundet und kampfunfähig gemacht. Das Räubertorquarium wurde den Behörden eingeliefert.

Raffinierter Diebstahl in Eisenbahnzuge. Ein feingekleideter Herr hatte sich erboten, die Erledigung der Gepäckrevision für die Gattin eines englischen Gesandtschaftsattachés auf der Strecke Brüssel-Paris zu besorgen, was diese jedoch dankend ablehnte. Gleichzeitig übergab sie die Schlüssel zu ihren Koffern einem Eisenbahnbeamten, damit dieser die Sache für sie amache. Der elegante Reisende verließ den Zug und kehrte bald darauf zurück, indem er der Dame ihre Schlüssel mit der Bemerkung überreichte, daß die Beamtin von einer Revision Abstand genommen hätten. Auf der nächsten Station verschwand der Reisende. Später bemerkte die Dame in ihrem Gepäck außer anderen Wertgegenständen ein Käschen mit Juwelen im Werte von 15,000 Francs. Der Polizei ist es noch nicht gelungen, die Spitzhaken habhaft zu werden.

Doppelfelbstmord auf dem Bahnhofs. Im Wartezimmer des Bahnhofes zu Jüterburg, Ostpreußen, vergiftete sich eine Dame aus Königsberg mit Lysol. Der Bräutigam der jungen Dame, der von dem Selbstmord benachrichtigt worden war, traf ebenfalls in Jüterburg ein und wurde von der Krankenschwester zu her in der Leichenhalle aufgebahrten Leiche der jungen Dame geführt. Als die Krankenschwester sich kurze Zeit entfernt hatte, schoß sich der Bräutigam eine Kugel in den Kopf und starb bald darauf.

Patrouillenführer vom Wachtposten erschossen. Dieser Tage schoß in der Belgrader Fehung der auf Posten stehende Infanterist Jlic auf eine Patrouille und verwundete den die Patrouille führenden Leutnant Nitolic schwer und einen Infanteristen leicht. Die Patrouille zog sich sofort zurück. Jlic wurde später tot neben dem Schilderhaus aufgefunden. Jlic soll das Luftpistolengewehr und aus Furdut vor Strafe auf die Patrouille gekewert haben. Hierauf habe er sich selbst erschossen.

Flaschenpost. Im Dezember v. J. ist die Galeaffe „Brödrene“ aus Frederikshavn (Nordjütland) mit der aus dem Schiffer Grönshöf, seinem Vater und einem Schiffsjungen bestehenden Besatzung im Raitegat untergegangen. Jetzt ist als letzter Gruß der Ertrunkenen eine Flasche angetrieben, die einen Zettel mit folgenden Worten enthielt: „Fahrt wohl denn in Jesu Namen. Wir sind des Todes. Gekentert mit „Brödrene“ aus Frederikshavn. I. Grönshöf, Schiffsführer.“

Tod auf den Schienen. Auf dem Bahnhof Rothenburgsort-Hamburg sprang der 35jährige Malermeister Bruns voreilig von dem noch in Fahrt befindlichen Zug ab, kam hierbei zu Fall und gerieth unter die Räder. Er wurde auf der Stelle getödtet. Sein alter Vater, der den Sohn begleitete, mußte das Unglück mit ansehen, ohne helfen zu können; er erlitt vor Schreck einen Schlaganfall und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Wahnsinnstragödie auf hoher See. An Bord des italienischen Dampfers „Virginia“ wurde ein Passagier, Namens Vincenzo Zoccone, plötzlich von Tobsucht befallen. Er feuerte in diesem Zustande vier Revolvergeschüsse auf eine Gruppe von Passagieren ab. Ein Fahrgast wurde sofort getödtet, ein anderer schwer verletzt. Der Wahnsinnige wurde schließlich überwältigt und gefesselt.

Kind verbrannt. Beim Suchen nach Eisenstücken auf der Reche Königshütte in Holzort, Provinz Schlesien, gerieth ein dreijähriges Mädchen einem Schlackenhaufen zu nahe, an dem die Kleider des Kindes Feuer fingen. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es Nachts seinen Wunden erlag.

Missionärgelder gestohlen. Dem nach Eritrea zurückkehrenden apostolischen Delegaten Vater Michael von Carbonara, Italien, wurde die Summe von 40,000 Francs, die in Italien für Missionszwecke gesammelt war, an Bord des Dampfers „Abria“ gestohlen.

Lieber resignieren als küssen. Der Major von Delaware City, Del., legte, da das Applizieren eines Kusses seitens des Bürgermeisters bei Trauakten nun einmal zu seiner Pflicht gehört, um weiteren Unannehmlichkeiten durch Auf-Verweigerung vorzubeugen, einfach sein Amt nieder.

Just 1151 vom Blinddarm befreit. Die Schwestern des St. Franziskus-Hospitals in Rochester, Minn., haben ihren 18. Jahresbericht veröffentlicht. Wie aus demselben hervorgeht, wurden daselbst im verfloffenen Jahre 5523 Operationen vorgenommen, wovon 1151 wegen Appendicitis.

Zuderrüben anstatt Tabak. Eine große Anzahl Farmer im nördlichen Theile Wisconsins, die früher Tabak pflanzten, wollen es dieses Jahr mit Zuderrüben versuchen. Die Farmer sind der Ansicht, daß sich das besser bezahlt, wenigstens sind sie eines guten Absatzes sicher, was in den letzten Jahren mit Tabak nicht der Fall war.

Gaunerstückchen. Vier unbekante Männer plünderten die Wohnung der Frau Jennie Griffis in St. Louis, Mo., während dieselbe im Innern der Stadt Einkäufe machte, bis auf den Kanarienvogel aus. Die vier Männer waren mit einem Möbelwagen vor der Wohnung erschienen und fogar die beiden Oefen, in denen sich Feuer befand, schleppten sie fort. Als Frau Griffis heimkehrte, fand sie nur noch ihren Kanarienvogel.

Bär mit Axt erschlagen. In einem Holzfallerlager der „Penna Coal Co.“ nahe Grech, Pa., fand ein Kampf zwischen acht Männern und einem Bären statt, der mit dem Tode des letzteren endete. Die Männer hatten einen Baumstamm entdeckt, in dem sich Honig befand, und denselben nach ihrem Lager gebracht, und durch den Geruch wurde der Bär angelockt. Er brach in die Vorrathskammer ein, das damit verbundene Geräusch lockte die Holzfaller herbei, die ihn mit Axten erschlugen.

Verfassungswidriges Gericht. Nach einer von der Supreme Court des Staates Missouri abgegebenen Entscheidung ist das Gesetz, wodurch das General-Affizengerecht in der Stadt St. Louis creirt worden ist, verfassungswidrig und besteht jenes Gericht nicht zu Recht. Nach dieser Entscheidung werden Verbrecher, die sich schuldig bekannt haben und vom General-Affizengerecht Richter Rodgers verurtheilt worden sind, ihrer Freiheit ungehindert beraubt und sind zur Freilassung berechtigt. Seit April 1907, um welche Zeit das Gesetz angenommen wurde, sind vor dem Gerichte mehr als 700 Fälle zur Verhandlung gelangt.

Reuiger Hund. Der vier Jahre alte Carlo Deuster von Appleton, Wis., und ein großer Neufundländer Hund, Eigenthum des Fräulein Nellie Jose, waren gute Freunde und Spielkameraden. Als der Kleine neulich dem Hund seine Kappe hinhielt und zurückging, wenn er danach schnappte, da schnappte der Hund in seinem Eifer einmal zu weit und biß den Knaben in's Gesicht, daselbe schlimm verlegend. Sofort zeigte das Thier die größte Reue, leckte das Blut fort und kam nun täglich mehrere Male zu der Wohnung des Kleinen und winkelte so lange, bis es bereingelassen wurde. Dann setzte es sich an das Lager des Kleinen, leckte demüthig seine Hände und legte alle Zeichen einer tiefen Reue an den Tag.

Große Bauhätigkeit. Es hat den Anschein, als ob Seattle, Wash., einer Lebhaftigkeit im Bauwesen nicht der Fall gewesen ist. Architekten und Kontraktoren sind mit Aufträgen überhäuft und vielfach mußten Extraleute angestellt werden, um Pläne und Spezifikationen auszuarbeiten. Durch die Finanzklemme der letzten Monate war die Bauhätigkeit zum Stillstand gekommen, was den Hausbesitzern insofern zustatten kam, als sie ihre Ladenräumlichkeiten und Bürozimmer inzwischen vermietten konnten. Die erhöhte Nachfrage, die sich neuerdings geltend macht, hat stimulirend auf den Grundeigentumsmarkt eingewirkt und die kommende A. V. P. Ausstellung macht bereits ihren Einfluß geltend, indem sie die Bauflut fördert.

Waffentragende Italiener verurtheilt. In den Korridoren des Gerichtsgebäudes in Montreal, Kan., spielte sich kürzlich eine bemerkenswerthe Szene ab, als eine Anzahl Italiener wegen verborgenen Tragens von Waffen vorgeführt wurden. Nahezu 300 Italiener versuchten in den Gerichtssaal zu dringen, wurden aber von der Polizei zurückgedrängt. Ein Italiener wurde dabei verhaftet. Man fand in seinem Strumpfe einen langen Dolch. Die Angeklagten wurden sämtlich zu je vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Nachher versammelten sich eine Anzahl Italiener in einer Wirtshaus gegenüber dem Gerichtsgebäude und einer davon zog ein langes Stillet aus der Tasche und schwoor, den Restorder tödtend zu wollen. Die Gesellschaft wurde sofort von der Polizei umzingelt, doch entkam der Geflüchtete.

Veteranverhungert. In Cleveland, O., ist kürzlich Rufel Page, ein Veteran des Bürgerkrieges, dem wegen außerordentlicher Tapferkeit bei Fort Donelson eine Medaille durch den Kongreß verliehen worden war, Hungers gestorben. Er war durch eine im Bürgerkrieg erhaltene Wunde an's Bett gefesselt, seine Frau suchte vergeblich Arbeit und beide waren zu stolz, um um Almosen zu bitten. Bei Fort Donelson hatte Page eine Abtheilung Sappeure befehligt und gewahrte eines Tages, während er seinen Leuten Befehle erteilte, daß ein Soldat, Homer Stratton, von einem freiwilligen Regiment aus Ohio, schwer verwundet auf dem Schlachtfelde lag. Page eilte, dem feindlichen Feuer trotzend, nach der Stelle und trug den Schwerverwundeten, indem er sich kühn den feindlichen Kugeln aussetzte, mit höchster eigener Lebensgefahr nach einer geschützten Stelle. Den Rebellen imponirte der Heldenmuth Pages derart, daß sie ihr Feuer einstellten und ihn hochleben ließen.

Furchtbares Erlebnis. Ueber lange Strecken gefährlicher Eismassen wandernd, gelangte Joseph Bernor vom Toledo-Hafenleuchtfeuer, O., nach Toledo, wo er berichtete, daß er während 14 Tagen mit der Leiche von Kapitän Delos Hayden in dem Leuchthurm durch Stürme und Eismassen festgehalten wurde. Er beschrieb in erschütternder Weise die Szenen, als er mit dem sterbenden Leuchthauswärter, von aller Hilfe abgeschloffen, allein im Leuchthurm verweilen mußte. Hayden verließ in seinen Armen. Bernor legte dann die Leiche in eines der unteren Zimmer und spähte nach einer Gelegenheit, über die gefährlichen Eismassen hinweg zu Menschen kommen zu können. Endlich erreichte er fast erschöpft Cedar Point und legte nach einer Stunde Raft den mühsamen Weg fort. Mehrmals entging er dabei knapp dem Tode.

Bei Grönland eingefroren. Das amerikanische Barkschiff „Albatross“ liegt eingefroren in den arktischen Eisefeldern und erst im Frühjahr wird sich über das Schicksal der Mannschaft Gewißheit erlangen lassen. Das Schiff war Ende Oktober vorigen Jahres auf der Fahrt von Jütput, einem Hafenplatz an der Westküste von Grönland, in mächtige Eisefelder gerathen und zur Umkehr nach dem Hafen gezwungen. Noch weiß man nicht, ob es gelang, den schützenden Hafen zu erreichen. An Bord des Schiffes befinden sich Kapitän Jensen und zwölf Seeleute. Das Karago des Schiffes besteht aus Erpsolit für die Pennsylvania Salt Mfg. Co. von Pennsylvania.

Attentat gegen Unterseeboot. Wie Präsident Simon Lake von der Lake Torpedo Boat Co. bekannt gab, wurde kürzlich der Versuch gemacht, in Bridgeport, Conn., das vor Anker liegende unterseeische Torpedoboot „Lake“ dadurch zum Sinken zu bringen, daß man das Wasser durch Oeffnen von vier Ventilen einströmen ließe. Das Attentat wurde jedoch so zeitig entdeckt, daß das Fahrzeug vor vollständigem Versinken bewahrt werden konnte, immerhin wurde aber ein Schaden von \$22,000 angerichtet. Das Schiff wurde gerade für die Abnahme seitens der Bundesregierung in Stand gesetzt. Dies ist der zweite Fall eines derartigen Attentates.

Präsident Roosevelt lehnt Begnadigung ab. In den Fällen von fünf Mitgliedern einer Arbeiter-Union, die vor mehreren Monaten der Verletzung eines Einhaltsbefehls überführt wurden, den ein Bundesrichter gegen sie erlassen hatte und worin ihnen unterlagt worden war, sich in den Geschäftsbetrieb der „Rock Mountain Bell Telephone Co.“ in Butte, Mont., einzumischen, hat der Präsident die Begnadigung ohne weiteren Kommentar abgelehnt. Die Strafe, welche in diesen Fällen ausgesprochen wurde, war drei bis vier Monate Gefängniß und eine kleine Geldbuße.

Familientragödie auf einer Farm. Der 41jährige M. H. Stoneburner, ein reicher, in der Nähe von Hotchkiss, Colo., wohnhafter Farmer, gerieth kürzlich in solche Wuth darüber, daß seine Gattin ihm vorwürfe machte, weil er eins der Kinder gescholten hatte, daß er ihr mit einem Revolver eine tödtliche Wunde beibrachte und darauf Selbstmord beging, indem er die noch rauchende Waffe gegen die Brust setzte und sich vor seinen sechs beim Abendbrot sitzenden kleinen Kindern eine Kugel durch's Herz schoß.

Zu der Dunkelheit in den Tod. Ein Farmer Namens Barney Olson, welcher in der Nähe von Lane, S. D., wohnte, fuhr in der Dunkelheit mit einem mit Baumstämmen beladenen Wagen von einer Brücke, die kein Geländer hatte, und der Wagen stürzte in die Tiefe. Olson wurde von einem mitführzenden Baumstamm erschlagen und am folgenden Morgen als Leiche gefunden. Mais bringt guten Preis. Kürzlich wurden 1304 Kolben von Mais, welcher Preise genannt hatte, in dem kurzen Kurse von Marshall County, Ia., für \$51.50 verkauft. Dies entspricht einem Preise von \$39.60 per Bushel. Ein Kolben brachte Fred McCulloch von Harimid brachte den höchsten Preis, nämlich \$11.50.

Rheumatismus ist sehr schmerzhaft. Was ist gut dagegen? St. Jacobs Oel. Erleichtert sofort. Entfernt das Zwicken. Gebraucht es, dann werdet Ihr es wissen. Preis, 25c. und 50c. 

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Hat ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$100,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Kellner.

CASTORIA Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von  hergestell worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment. Was ist CASTORIA Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacoe—Der Mütter Freund. ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von  Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren. THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Deutsche Wirthschaft von HUGO F. BILZ Feine alte Whisties, feine Weine und Cigarren..... Hauptquartier für Zettlers Gold Top Bier in Omaha. Lokal für Mitglieder der Vereine Germania, Plattdeutsche Verein u. d. Hermannsöhne. 1324 Douglas Straße. Omaha, Neb.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut. FRED ROESCH 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, für Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Rab und Fern prompt aus.

Lebensrettung durch Schultender. Als drei Schultender, zwei Anaben und ein Mädchen, aus dem Dorfe Kronawitten, Bayern, an dem großen Weiber bei Frankford vorübergingen, wollte der ältere Knabe über das Eis des Weibers schleifen, brach aber in der Mitte des Weibers durch. Schnell entschlossen eilten die zwei anderen Kinder herbei, der Knabe legte sich auf das Eis nieder und erreichte dem anderen, der sich bis an den Hals im Wasser befand und sich noch ein wenig an der Eisbede halte konnte, die Hand, während die Schwester ihren Bruder an den Füßen hielt. So wurde der dem Ertrinken nahe ältere Knabe glücklich herausgezogen. Langes Kaninchenalter. Nach fünfjähriger Arbeit haben die australischen Regierungsingenieure ein 2000 englische Meilen langes Kaninchenarterie fertiggestellt, das tief in den australischen Kontinent hinein sich erstreckt. Die Kosten dieser Anlage belaufen sich auf \$1,250,000. Von fünf Meilen zu fünf Meilen befinden sich Fallen von großen Dimensionen, in denen sich täglich Hunderte von Kaninchen fangen. Die Regierung und das Land erwarten von diesem Fallensystem eine bedeutende Beringerung der Kaninchenplage. In Holland kommen 15 Fremde auf 1000 Einwohner.